



Bild: Inge Bottler

Jahresbericht 2025

Opferberatung Zürich

Fachstelle der Stiftung Opferhilfe Zürich

Jahresrückblick des Stiftungsratspräsidenten

Wer geglaubt hat, dass 32 Jahre nach Inkrafttreten des OHG alle Opferbelange zur gänzlichen Zufriedenheit der Opfer nicht nur geregelt, sondern auch umgesetzt sein würden, sieht sich getäuscht. Tragische Grossereignisse (z.B. Crans-Montana), welche zahlreiche Opfer fordern, zeigen mit aller Deutlichkeit, welche offenen und grundlegenden Baustellen noch bestehen. Es fehlt für die Opfer an einer unentgeltlichen Rechtsvertretung der ersten Stunde, an Mitwirkungsmöglichkeiten, an einem gesicherten Akteneinsichtsrecht, an einer zwingenden Haftungskoordination zwischen mehreren Haftpflichtigen etc. Sodann sind auch die Kapazitäten der Opferberatungen so knapp bemessen, dass sie sehr schnell überfordert sind. Die Mängel betreffen sämtliche Bereiche vom Straf- über das Zivil- bis zum eigentlichen Opferhilferecht, was ein klarer Hinweis darauf ist, dass zu wenig ganzheitlich legifigiert und nicht aus einer übergeordneten Opferperspektive gedacht wird.

Im Kanton Zürich hat sich auch dank einer vom Kanton in Auftrag gegebenen Studie ergeben, dass unsere Beratungsstelle massiv unterdotiert ist. Der Kanton hat glücklicherweise reagiert und den Einkauf von Leistungen erhöht, allerdings wurde ein grosser Teil dieser Erhöhung bereits durch die Zunahme der Nachfrage wieder absorbiert, sodass nach wie vor eine Unterversorgung besteht. Die Zunahme der nachgefragten Beratungsleistungen betraf dabei alle Bereiche: allgemeine Gewalt, häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt gegen Männer, Kinder und Jugendliche, Strassenverkehrsunfälle, allgemeine Unfälle, Menschenhandel, Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen, Opfer sexueller Gewalt im kirchlichen Umfeld etc.

Da die Einführung der nationalen Opferhilfe-Telefonnummer 142 weiter verzögert wurde, haben wir ab November unsere 24-Stunden-Dienste unter einer alternativen Nummer angeboten. Obwohl die Nummer nicht beworben wurde, hat sich sehr schnell eine steigende Nachfrage gezeigt. Dank den sehr professionellen Vorbereitungen, der intensiven Ausbildung unserer Mitarbeitenden und der umsichtigen Planung funktionierte der neue Dienst von Anfang an ausgezeichnet. Bundesrat Beat Jans sowie Regierungsrätin Jacqueline Fehr hatten unsere höchst professionellen Leistungen anlässlich einer Pressekonferenz in unseren Räumlichkeiten ebenfalls gewürdigt.

Der Einkauf von Mehrleistungen und der Aufbau des neuen 142-er Teams erforderte eine starke Erweiterung des Teams sowohl in der Anzahl wie auch in den fachlichen Kompetenzen. Sodann konnten wir neue Arbeitsräume zumieten, welche wir in Eigenregie unter der Projektleitung von Elisabeth Aeschlimann in unserem vertrauten Standard ausbauen und einrichten konnten. Ermöglicht haben dies namhafte Spenden sowie der gemeinnützige Fonds. Für unsere Mitarbeitenden bedeuteten diese tiefgreifenden Veränderungen eine grosse Herausforderung. Das gesamte Team unter der Leitung von Fedor Bottler, Jessica Wolf und Bruno Denisi haben diese vorbildlich angenommen und gemeistert. Die Anpassung der Strukturen hat sich bewährt, so arbeiten unsere internen Teams unter der Leitung von Fabienne Hofstetter und Christian Neuweiler hoch motiviert und mit hoher Qualität stets im Dienste unserer Klient*innen.

Christoph Erdös

Stiftungsratspräsident

Bericht der Geschäftsleitung

Opferhilfestrategie

Im Berichtsjahr konnte mit der Umsetzung erster konkreter Massnahmen der Opferhilfestrategie im Kanton Zürich begonnen werden. Einen wichtigen Schritt stellte dabei die Aufnahme der Tätigkeit des neu geschaffenen Strategiegremiums Opferhilfe dar, das künftig die strategische Steuerung der Opferhilfe im Kanton Zürich wahrnimmt.

Die Opferberatung Zürich ist in diesem Gremium vertreten und bringt dort sowohl ihre fachliche Expertise als auch die Perspektive der Betroffenen engagiert ein. Nähere Informationen zur Organisation und zur Arbeit der Opferhilfe im Kanton Zürich finden sich auf den entsprechenden Informationskanälen des Kantons Zürich.

Opferhilfe-Nummer 142

Nachdem die Opferberatung Zürich Anfang Mai den definitiven Zuschlag für die Umsetzung der zentralen Opferhilfe-Nummer 142 per 1. November 2025 erhalten hatte, konnten die konkreten Vorbereitungsarbeiten aufgenommen werden. In Anlehnung an die Reorganisation des Vorjahres sowie aufgrund der kantonalen Vorgabe, das neue Angebot strukturell und finanziell vom Regelbetrieb der Opferberatung Zürich zu trennen, wurde hierfür organisatorisch eine neue Abteilung in Form eines eigenständigen Teams geschaffen. Mit Alexandra Gebauer konnte eine ebenso kompetente wie engagierte Teamleiterin gewonnen werden. Unter der Hauptverantwortung von Jessica Wolf seitens der Geschäftsleitung und mit administrativer Unterstützung von Darshana Hitz wurde ein Team von rund 30 Telefonberater*innen rekrutiert und angestellt. Für die initiale Schulung erarbeiteten die Beratungsstellen der Opferhilfe Zürich gemeinsam mit der kantonalen Opferhilfestelle eine grundlegende Basisdokumentation. Diese wurde den neuen Telefonberater*innen im Rahmen einer gemeinsamen Schulung durch Dozierende aller beteiligten Stellen vermittelt. Neben den Leistungen der beteiligten Mitarbeitenden der Opferberatung Zürich verdienen insbesondere die koordinative Unterstützung der kantonalen Opferhilfestelle sowie das Engagement der beteiligten Dozierenden besondere Anerkennung.

Da sich die Einführung der nationalen Opferhilfe-Telefonnummer 142 aus verschiedenen ausserkantonalen Gründen kurzfristig um ein halbes Jahr verzögerte, die Vorbereitungsarbeiten der Opferberatung Zürich jedoch bereits weit fortgeschritten waren, entschied sich der Kanton dankenswerterweise für eine kantonale Zwischenlösung per 1. November 2025 mit eigener Telefonnummer. Seit November ist daher der zentrale 24/7-Telefondienst der Opferberatung Zürich unter der Nummer 044 255 2 142 erreichbar und erfüllt bereits die Aufgaben der künftigen Opferhilfe-Nummer 142. Die ersten Betriebsmonate verliefen reibungslos und planmässig, sodass wir der definitiven Einführung der Nummer 142 am 1. Mai 2026 zuversichtlich entgegensehen. Die bisherige Nummer 044 255 2 142 wird anschliessend nicht deaktiviert, sondern auf die 142 umgeleitet, wodurch ein nahtloser Übergang gewährleistet bleibt.

Personal

Das Berichtsjahr war für die Opferberatung Zürich von bedeutenden Veränderungen geprägt. Neben dem Abschluss der im Vorjahr eingeleiteten Reorganisation wurde der Leistungsauftrag der Stelle um 500 Stellenprozente erweitert, um der anhaltend hohen Nachfrage gerecht zu werden.

Ende Juli schied zudem eine langjährige Mitarbeitende mit juristischem Ausbildungshintergrund aus gesundheitlichen Gründen aus dem Team aus. Für ihren langjährigen Einsatz danken wir ihr herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Die entsprechenden Stellenprozente waren zur Entlastung des Teams bereits vorgängig neu besetzt worden.

Um das Wachstum sorgfältig zu gestalten und das bestehende Team während der notwendigen Einarbeitungsphasen nicht zu überlasten, erfolgte die Rekrutierung bewusst schrittweise. Im Januar 2025 trat eine neue sozialarbeiterische Mitarbeiterin mit Erfahrung in der Opferhilfeberatung ihre Stelle an. Im Verlauf des Jahres konnte das Team zusätzlich durch je eine Fachperson aus dem sozialarbeiterischen und dem psychologischen Bereich sowie durch eine weitere Mitarbeitende mit beiden Ausbildungen und langjähriger Erfahrung in der Opferhilfe verstärkt werden. Alle drei Mitarbeitenden konnten schnell erfolgreich eingearbeitet und ins Team integriert werden. Darüber hinaus wurden drei weitere Mitarbeitende mit psychologischem oder sozialarbeiterischem Hintergrund rekrutiert, sodass die verfügbaren Stellenprozente per Jahresende vollständig ausgeschöpft waren.

Wie in den Vorjahren nahmen die Mitarbeitenden an zahlreichen fachspezifischen Tagungen sowie Fort- und Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen teil. Diese kontinuierliche fachliche Weiterbildung trägt wesentlich dazu bei, das breite Fachwissen der Stelle zu sichern und weiterzuentwickeln. Dadurch kann die Opferberatung Zürich auch langfristig ein differenziertes und opfergruppenspezifisches Beratungsangebot gewährleisten und auf sich wandelnde Anforderungen angemessen reagieren.

Neben der Mitarbeit in den etablierten Fachgremien konnten zudem vertiefende Austauschtreffen durchgeführt werden. Diese verstärkte Vernetzung stellt für das Team eine wertvolle fachliche Ressource dar und soll auch künftig weiter gepflegt werden.

Qualitätsmanagement

Mit dem Abschluss der Reorganisation konnten im Berichtsjahr auch die internen Strukturen zur fachlichen Begleitung und Qualitätssicherung weiter gestärkt werden. Insbesondere wurde die Personalbegleitung wieder intensiviert, nachdem diese in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen betrieblichen Belastung teilweise reduziert werden musste. Die verstärkte Begleitung der Mitarbeitenden dient einerseits dem Wohl und der langfristigen Gesundheit des Teams, andererseits aber auch der Sicherstellung einer konstant hohen Beratungsqualität. Die anspruchsvolle Tätigkeit in der Opferhilfe erfordert eine kontinuierliche fachliche Reflexion, einen sorgfältigen Umgang mit Belastungen sowie einen regelmässigen Austausch innerhalb des Teams. Nebst fachlichem Austausch und gegenseitiger

Unterstützung wurden deshalb auch strukturierte Begleitungs- und Reflexionsgefässe weiter ausgebaut beziehungsweise wieder regelmässiger durchgeführt. Diese tragen dazu bei, Mitarbeitende in komplexen Beratungssituationen zu unterstützen, fachliche Standards zu sichern und eine einheitliche Qualität der Beratungsarbeit zu gewährleisten.

Die Opferberatung Zürich misst der Qualitätssicherung auch künftig hohe Bedeutung bei. Die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie eine tragfähige interne Unterstützungsstruktur bleiben zentrale Voraussetzungen, um Betroffene nachhaltig, professionell und bedarfsgerecht begleiten zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen wurde im Berichtsjahr erneut auf eigene Öffentlichkeitskampagnen im Rahmen des regulären Auftrags verzichtet. Die Opferberatung Zürich begrüsst und unterstützt deshalb die Durchführung kantonaler und interkantonalen Kampagnen, welche dazu beitragen, die Opferhilfe in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und Betroffene besser zu erreichen.

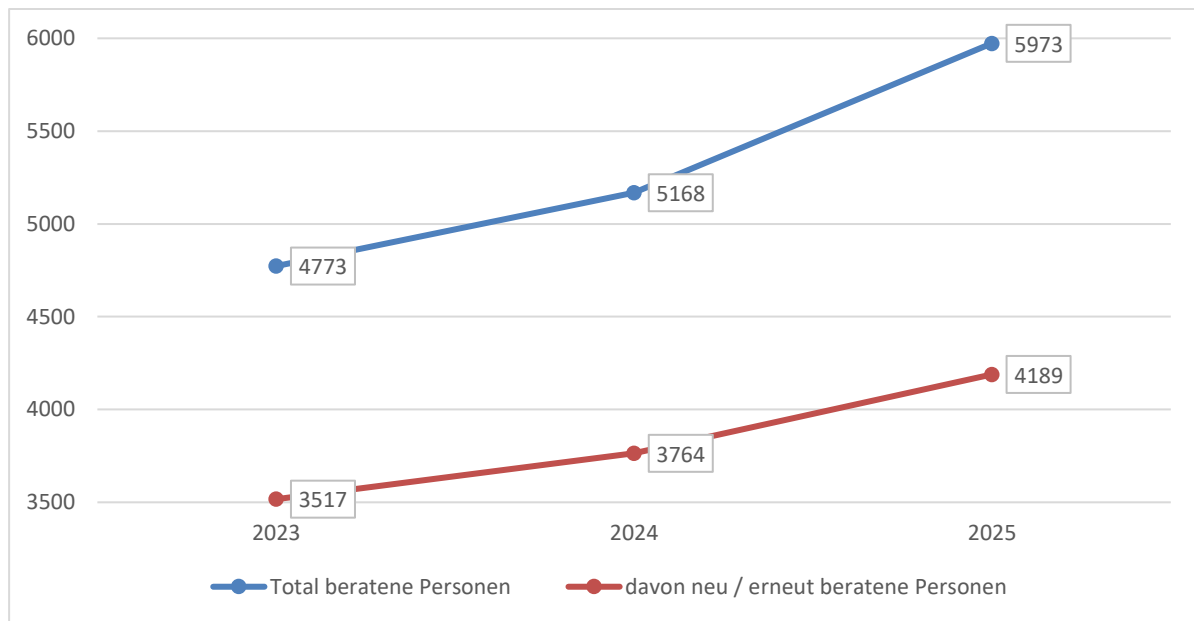
Erweiterung

Das im Jahr 2024 gestartete Projekt zum Umbau und zur Ausstattung des dritten Stockwerks am Standort der Opferberatung Zürich konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die neuen Räumlichkeiten wurden bezogen und in Betrieb genommen. Angesichts der personellen Erweiterung sowie des zusätzlichen Auftrags im Zusammenhang mit der Opferhilfe-Nummer 142 erwies sich diese räumliche Erweiterung rückblickend als unverzichtbar. Für den Moment konnte damit die gewünschte Entlastung erreicht und ein störungsfreier Betrieb aus räumlicher Sicht sichergestellt werden.

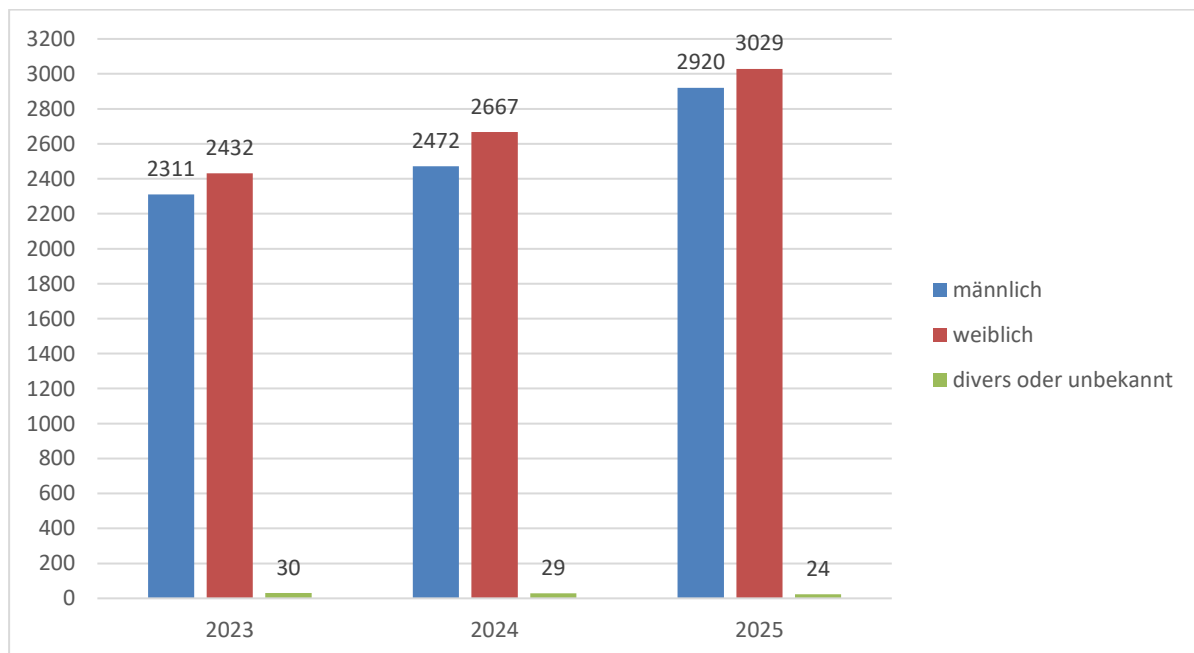
Statistik

Im Berichtsjahr verzeichnete die Opferberatung Zürich erneut eine deutliche Zunahme der hilfesuchenden Personen und beriet damit auch 2025 wieder mehr Personen als jemals zuvor.

Fallzahlenvergleich 2023 bis 2025 total und neu / erneut beratene Opfer



Geschlecht der total beratenen Opfer



Deliktatalog der total beratenen Opfer (Mehrfachnennungen möglich)

Körperverletzung und Tötlichkeit (Gewaltdelikte)	2326
Körperverletzung im Strassenverkehr	675
Tötung Gewaltdelikte	83
Tötung im Strassenverkehr	48
Versuchte Tötung	69
Erpressung/Drohung/Nötigung	1461
Raub	188
Straftaten gegen die Freiheit	199
Sexuelle Handlungen mit Kindern und Abhängigen	262
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	266
Andere Straftaten gegen die sexuelle Integrität	230
Menschenhandel	16
Entziehung von Unmündigen	23
Andere Straftaten	1870
Beratungen von Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen	65

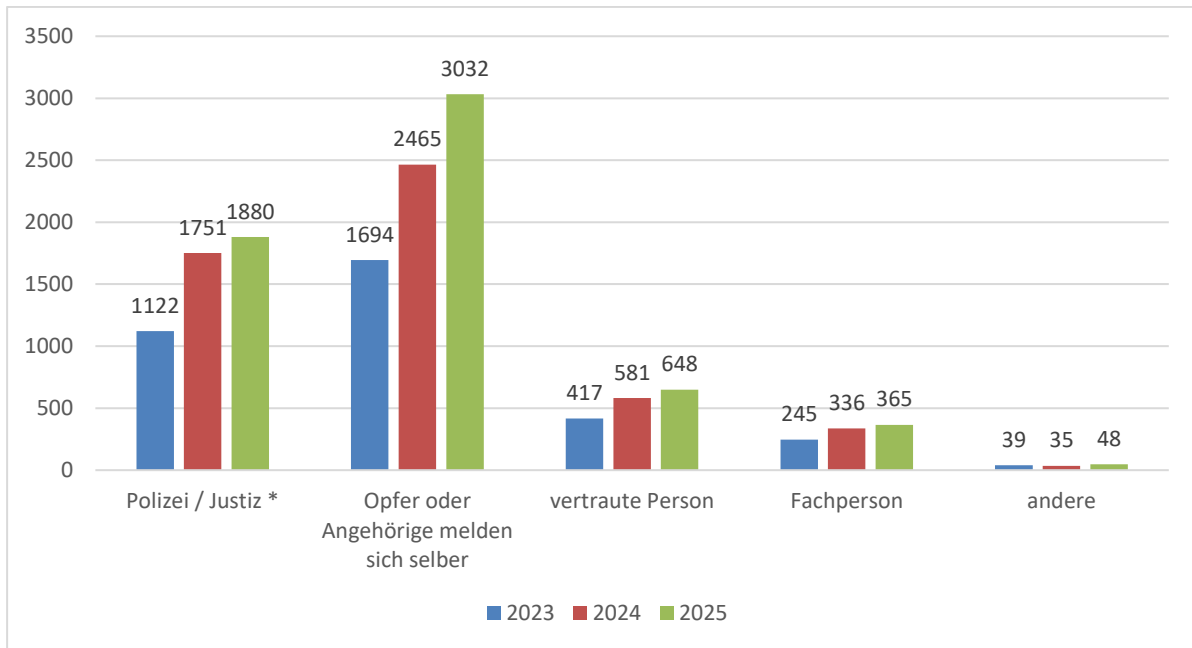
Neu beratene Opfer in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und GSG

Total häusliche Gewalt inkl. Fälle nach Gewaltschutzmassnahme gem. GSG	1407
Opfer männlich	567
Opfer weiblich	840
Total erhaltene Meldungen aufgrund des GSG	423
Beratene männliche Opfer (Total männliche Opfer nach GSG: 249)	201
Beratene weibliche Opfer (Total weibliche Opfer nach GSG: 174)	145
Erhaltene Meldungen aufgrund des GSG betr. «Fremdstalking»	60
davon beratene männliche Opfer (Total männliche Opfer nach «Fremdstalking»-GSG: 17)	16
davon beratene weibliche Opfer (Total weibliche Opfer nach «Fremdstalking»-GSG: 43)	41

Beziehung zwischen beratenen Opfern und gefährdenden Personen nach GSG

Beratene Opfer	Gefährdende Personen (Täter*in, Mehrfachnennungen möglich)	
männlich (201)	Partner*in	61
	Ex-Partner*in	28
	Partner*in in Trennung	9
	Vater / Stiefvater	31
	Mutter / Stiefmutter	4
	Sohn / Tochter	23
	Bruder / Schwester	12
	Sonstige	36
	weiblich (145)	Partner*in / Ex-Partner*in / Partner*in in Trennung
Vater / Stiefvater		23
Mutter / Stiefmutter		10
Sohn / Tochter		36
Bruder / Schwester		15
Sonstige		54

Wege zur OBZH: Vergleich 2023 bis 2025



* Von Polizei und Justiz wurden der OBZH im Berichtsjahr total 2420 Opfer gemeldet, von welchen 540 keine Beratung in Anspruch genommen haben.

Jahresrechnung 2024

Bilanz

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	500'029.62	856'278.68
Übrige kurzfristige Forderungen	124'359.98	145'477.03
Aktive Rechnungsabgrenzungen	168'598.15	71'594.30
	792'987.75	1'073'350.01
<i>Anlagevermögen</i>		
Finanzanlagen	56'962.55	56'940.10
Sachanlagen	28'300.00	15'240.00
	85'262.55	72'180.10
TOTAL AKTIVEN	878'250.30	1'145'530.11
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	728.74	75'412.61
Passive Rechnungsabgrenzungen	125'081.20	128'015.50
Rückstellungen	213'741.00	0.00
	339'550.94	203'428.11
<i>Fondskapital</i>		
Zweckgebundene Fonds	265'680.99	673'205.79
<i>Organisationskapital</i>		
Stiftungskapital	500.00	500.00
Freie Fonds	268'396.21	262'879.60
	268'896.21	263'379.60
<i>Jahresgewinn</i>	4'122.16	5'516.61
TOTAL PASSIVEN	878'250.30	1'145'530.11

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025 CHF	2024 CHF
<u>Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand</u>		
Leistungsauftrag Kanton	3'501'279.00	2'391'840.00
Beiträge Stadt und Gemeinden	202'500.00	787'250.00
Zinsertrag	22.45	2'257.38
	3'703'801.45	3'181'347.38
<u>Kostenrückerstattungen</u>		
Soforthilfe	197'765.28	171'361.36
Übersetzungen	22'859.40	21'130.15
	220'624.68	192'491.51
<u>Selbsterwirtschaftete Erträge</u>		
Spenden	0.00	0.00
Spenden zweckbestimmt	105'240.00	191'783.00
Honorare	9'530.00	22'621.50
	114'770.00	214'404.50
TOTAL ERTRAG	4'039'396.13	3'588'243.39
<u>Verrechenbarer Aufwand</u>		
Soforthilfe	-197'765.28	-171'361.36
Übersetzungen / Aufwand für Klienten	-22'859.40	-21'130.15
	-220'624.68	-192'491.51
<u>Nichtverrechenbarer Aufwand</u>		
Fondszuweisungen aus Spenden	-105'240.00	-191'783.00
Fondszuweisungen sonstige	-52'500.00	-780'100.00
Fondszuweisungen sonstige ZTD	-158'216.25	0.00
	-315'956.25	-971'883.00

Personalaufwand

Saläre	-2'327'783.00	-1'657'513.78
Sozialleistungen	-517'514.40	-426'108.05
Übriger Personalaufwand	-102'819.35	-72'090.85
Dienstleistungen Dritter	-62'509.00	-13'939.94
	-3'010'625.75	-2'169'652.62

Sonstiger Betriebsaufwand

Raumaufwand	-227'460.00	-168'680.00
Heiz- und Nebenkosten	-24'998.85	-17'296.20
Energie	-4'691.30	-2'715.65
Unterhalt und Reparaturen	-144'865.19	-4'071.18
Sachversicherungen	-1'203.60	-1'203.60
Verwaltungsaufwand	-56'747.95	-38'889.67
Öffentlichkeitsarbeit	0.00	0.00
Übrige Betriebsunkosten	-9'129.90	-5'683.35
	-469'096.79	-238'539.65

Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen

	23'092.66	15'676.61
--	------------------	------------------

Abschreibungen

Abschreibungen Geschäftseinrichtung	0.00	0.00
Abschreibungen EDV	-18'970.50	-10'160.00
	-18'970.50	-10'160.00

Betriebliches Ergebnis vor Eigenleistungen

	4'122.16	5'516.61
--	-----------------	-----------------

Eigenleistungen

Angerechnete Eigenleistungen Kanton	0.00	0.00
-------------------------------------	------	------

Jahresgewinn

	4'122.16	5'516.61
--	-----------------	-----------------

Veränderung des Kapitals

	Fondskapital						Organisationskapital				
	Härtefälle	IT	Öffentlichkeitsarbeit	CHAT-Kooperation	Umbau Gartenhofstr. 3 Stock	Zentraler Telefondienst 142	TOTAL Fondskapital	Betriebsfonds	Personalfonds	Freier Fonds	TOTAL Organisationskapital
Fondskapital											
Anfangsbestand 1.1.2024	21'144.75	19'563.43	61'516.56	98'252.45			200'477.19	76'739.81	99'259.36	86'880.43	262'879.60
Zuweisung extern		19'783.00		307'600.00	644'500.00		971'883.00				
Interner Fondstransfer											
Verwendung extern		-19'783.00		-405'852.45	-73'518.95		-499'154.40				
Jahresergebnis									5'516.61		5'516.61
Endbestand 31.12.2024	21'144.75	19'563.43	61'516.56		570'981.05		673'205.79	76'739.81	104'775.97	86'880.43	268'396.21
Zuweisung extern			5'240.00		152'500.00	158'216.25	315'956.25				
Interner Fondstransfer											
Verwendung extern					-723'481.05		-723'481.05				
Saldo vor Jahresergebnis	21'144.75	19'563.43	66'756.56			158'216.25	265'680.99	76'739.81	104'775.97	86'880.43	268'396.21
Zuweisungen aus Jahresergebnis									4'122.16		4'122.16
Endbestand 31.12.2025	21'144.75	19'563.43	66'756.56			158'216.25	265'680.99	76'739.81	108'898.13	86'880.43	272'518.37

Revisionsbericht

PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Moosacherstrasse 21
CH - 8804 Au
Telefon +41 44 783 20 50
Telefax +41 44 783 20 55
www.progressia-au.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Stiftung Opferhilfe Zürich, Zürich


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opferhilfe Zürich für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den Richtlinien des Manuals zur leistungsorientierten Finanzierung der Opferberatungsstellen (NFO), datiert vom 20. April 2012.

Progressia
Wirtschaftsprüfung AG



R. Boccali
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Au, 20. Februar 2026

Dank

Zunächst danke ich auch dieses Jahr dem gesamten Team der Opferberatung Zürich für das grosse Engagement und die Leistungsbereitschaft, das immense Vertrauen in die Leitung und auch in sich selbst, sowie die beständige Sorge für ein weiterhin herausragendes Arbeitsklima. Ich danke auch unserem Stiftungsrat und insbesondere dessen Präsidenten für seine stets wohlwollende Haltung und die sehr gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer grosser Dank gilt allen Fachleuten und -stellen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Speziell bedanken möchte ich mich dieses Jahr nochmals bei den grosszügigen Geldgebern für unser erfolgreich abgeschlossenes Umbauprojekt. Ohne sie wäre unsere dringend notwendige räumliche Erweiterung nicht möglich gewesen:

Gemeinnütziger Fonds
des Kantons Zürich

Ernst Göhner Stiftung

Baugarten Stiftung Zürich

Kanton Zürich

MBF foundation

à Porta Stiftung

Walter und Louise M. Davidson-
Stiftung

Otto Gama-Stiftung

Grütli Stiftung Zürich

Rahn Stiftung

sowie zahlreiche Spender*innen
kleinerer – jedoch ebenso wir-
kungsvoller – Beträge



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

BAUGARTEN ZÜRICH
GENOSSENSCHAFT UND STIFTUNG



Kanton Zürich

MBF
foundation

à Porta
Stiftung

Walter und Louise M.
Davidson-Stiftung



Otto Gama-Stiftung

Grütli Stiftung Zürich

RAHN STIFTUNG

Auch allen anderen Spender*innen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Sie ermöglichen es uns, Projekte zu realisieren, die die Qualität unserer Leistungen verbessern und unser Angebot bekannt machen:

E. Bieri

E. Bruchmann

J. Fürter

G. Horozov

IG BDSM

Ref. Kirchgemeinde Oetwil am See

C. Schramm-Sailer

S. Shani

Aus Platzgründen sind hier nur Spenden ab CHF 250.- genannt. Selbstverständlich gilt unser Dank aber auch den zahlreichen Spender*innen kleinerer Summen.

Zürich, im April 2026

Fedor Bottler, Geschäftsführer

Die Opferberatung Zürich ist weiterhin auf Spenden angewiesen
und nimmt auch Ihre Spende dankend entgegen:

Stiftung Opferhilfe Zürich, IBAN CH88 0070 0111 2000 8477 3

Wir sind gemeinnützig und steuerbefreit, Ihre Spende ist daher steuerlich absetzbar.